

**TBB**STIFTUNG TBB SCHWEIZ
TIERHEIM AN DER BIRS
TIERSCHUTZ BEIDER BASEL

Chinchillas

TBB | Birsfelderstrasse 45 | Postfach | 4020 Basel | Telefon 061 378 78 78 | tierschutz@tbb.ch | www.tbb.ch

Chinchillas

Herkunft | Haltung | Unterbringung | Fütterung | Fortpflanzung | Krankheiten | Tipps

Herkunft und Aussehen

Chinchillas sind Nagetiere und stammen aus dem Norden Chiles, wo sie am Westhang der Anden Gebiete in Höhen von 400 bis 1650 m ü. M. besiedeln. Ihr Lebensraum ist karg, trocken, felsig und nur mit wenigen Dornbüschen, Kakteen, Gräsern und Kräutern bewachsen. Die Tiere sind dämmerungs- und nachtaktiv, sehr sozial und leben in Kolonien. Schutz vor Feinden finden sie tagsüber in Felsspalten und -höhlen.

Wildlebende Langschwanz-Chinchillas stehen unter Artenschutz und gelten als stark gefährdet. Lebensraumzerstörung und Wilderei (Pelz) haben die Bestände an den Rand der Ausrottung gebracht. Seit 1920 werden Chinchillas für die Pelz- und Heimtierhaltung gezüchtet (mittlerweile auch in verschiedenen Farbschlägen) und gelten inzwischen als domestiziert.

Die Körperlänge beträgt zwischen 25 und 35 cm, dazu kommt ein buschiger, ca. 15 cm langer Schwanz. Das Körpergewicht eines ausgewachsenen Chinchillas liegt bei 400 bis 700 Gramm. Weibchen werden etwas grösser und schwerer als Männchen. Die Fellfarbe ist grau, der Kopf sehr breit, und die Ohren sind verhält-

nismässig gross. Aufgrund der seitlich liegenden Augen verfügen sie zwar über ein umfangreiches Blickfeld, räumliches Sehen ist jedoch unmöglich.

In Gefangenschaft haben Chinchillas bei guter Haltung eine Lebenserwartung von 15 bis 17 Jahren.

Haltung

Die Einzelhaltung von Chinchillas ist in der Schweiz verboten. Die hochsozialen Nagetiere werden bevorzugt paarweise gehalten. Auch gleichgeschlechtliche Gruppen funktionieren gut, wobei stets auf eine gerade Anzahl Tiere geachtet werden sollte. Leben Männchen mit weiblichen Tieren zusammen, müssen sie ab dem Alter von fünf Monaten kastriert werden (siehe «Fortpflanzung»), damit eine unkontrollierte Vermehrung verhindert werden kann. Die Haltung mehrerer Männchen gelingt am besten mit kastrierten Tieren. Bei gemischten Gruppen dominieren die weiblichen Tiere die Männchen.

Da die Ansprüche zu verschieden sind, können keine Käfiggemeinschaften mit anderen Nagetieren gebildet werden. Chinchillas brauchen tagsüber ihre

Chinchillas

Herkunft | Haltung | Unterbringung | Fütterung | Fortpflanzung | Krankheiten | Tipps

Ruhe und sollten nicht durch andere Hausbewohner wie Hund, Katze oder Kinder gestört werden. Unser mitteleuropäisches Klima ist für eine Aussenhaltung der Tiere nicht geeignet. Chinchillas vertragen die hohe Luftfeuchtigkeit und Nässe nicht.

Unterbringung

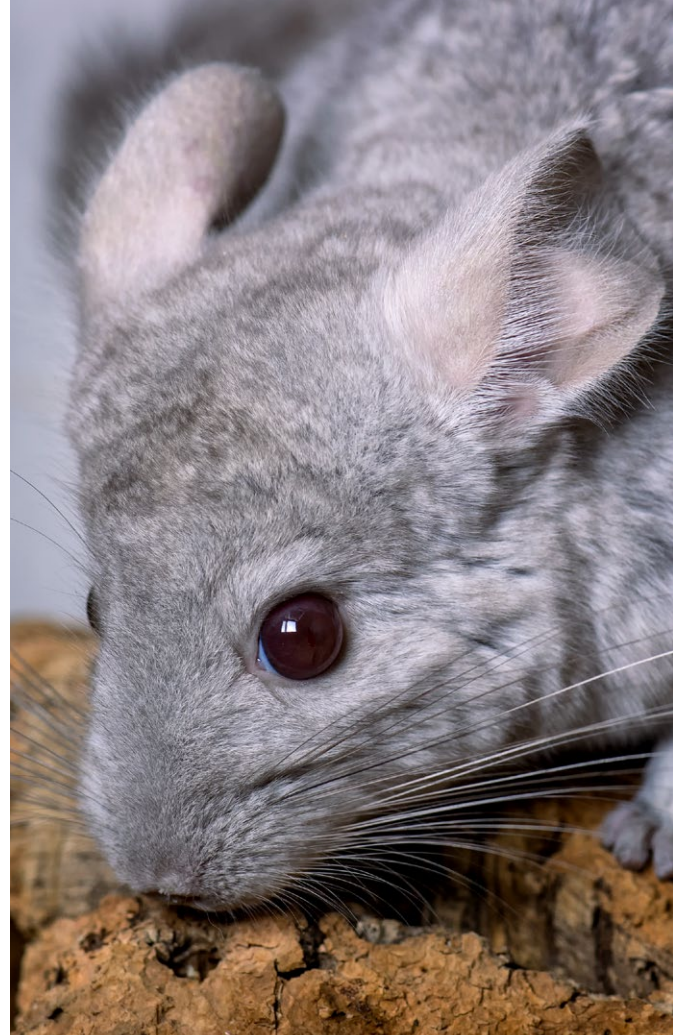
Chinchillas sind sehr bewegungs- und springfreudige Wesen. Die beste Möglichkeit für die Unterbringung zu Hause ist ein ausreichend grosser, in die Höhe gebauter Käfig, in welchem die Luft gut zirkulieren kann. Auf unterschiedlichen Höhen montierte Bretter vergrössern die begehbare Fläche und erlauben den Tieren, ihren ausgeprägten Klettertrieb auszuleben. Als Rückzugsmöglichkeit und Schlafplatz sollten doppelt so viele Häuschen wie Tiere vorhanden sein. Auch Röhren aus Ton sind beliebte Schlupfwinkel. Es ist wichtig, dass sich das Gehege an einem ruhigen, hellen, wenig frequentierten Ort in der Wohnung befindet. Da Chinchillas auf Bewegungen von oben schreckhaft reagieren, sollte es erhöht stehen. Um Verletzungen zu vermeiden, müssen alle Gegenstände standfest und kippstabil angebracht sein.

Ein Wasserspender und ein Futternapf aus Keramik sowie eine Schale mit feinem, sauberem Sand für die Fellpflege gehören zur Grundausrüstung jedes Geheges. Das tägliche Sandbad brauchen die Tiere zur Pflege ihres Fells, das sonst klebrig und fettig wird.

Über regelmässige, kontrollierte Freigänge in der Wohnung freuen sich Chinchillas sehr. Zuvor müssen allerdings gefährliche Gegenstände wie Giftpflanzen und Stromkabel entfernt oder unerreichbar gemacht werden.

Fütterung

Chinchillas haben eine sensible Verdauung und sind auf energiearme, rohfaserreiche Kost eingestellt. Für ihren Stopfmagen benötigen sie genügend Ballaststoffe; vor allem Heu muss jederzeit in ausreichender Menge und guter Qualität verfügbar sein. Dieses kann mit ca. 10 bis 15 Gramm Chinchilla-Spezialfutter (Pellets) pro Tier und Tag ergänzt werden. Die Fütterungszeit ist abends, wenn die Tiere aktiv werden. Chinchillas setzen sich zur Nahrungsaufnahme aufrecht hin und halten die Nahrung mit den Vorderpfoten.



Chinchillas

Herkunft | Haltung | Unterbringung | Fütterung | Fortpflanzung | Krankheiten | Tipps

Frischkost darf nur in ganz kleinen Mengen in Form von Zweigen oder Rinde einheimischer, ungiftiger Bäume (z.B. Hasel, Weide, Apfel, Birne) angeboten werden. In getrocknetem Zustand vertragen Chinchillas diese besser. Das Trinkwasser muss immer frisch sein. Ein Mineralstein rundet das Nahrungsangebot ab.

Obst, Weinbeeren, Nüsse, Sonnenblumenkerne und zuckerhaltige Leckerlis sind für Chinchillas ungeeignet.

Fortpflanzung

In der Heimtierhaltung pflanzen sich Chinchillas zweimal jährlich fort. Die Geschlechtsreife tritt im Alter von fünf bis acht Monaten ein. Nach einer Tragzeit von ca. 111 Tagen werden zwei bis drei (max. sechs) vollentwickelte Jungtiere geboren, welche die Mutter während sechs bis acht Wochen säugt.

Da die Vermittlung der Jungtiere schwierig und eine unkontrollierte Vermehrung zu vermeiden ist, sollten die männlichen Tiere frühzeitig kastriert und auf das Züchten verzichtet werden.

Krankheiten

Chinchillas sind nicht krankheitsanfällig. Da sie zu Verdauungsstörungen mit starkem Gewichtsverlust neigen, ist jedoch die richtige Ernährung äusserst wichtig (siehe «Fütterung»).

Bei Zugluft oder zu hoher Luftfeuchtigkeit leiden die Tiere schnell an Schnupfen oder tränenden Augen. Stress, zum Beispiel durch Lärm während der Tagruhe, zu hohe Luftfeuchtigkeit oder mangelnde Hygiene können Pilzerkrankungen auslösen.

Weisse Flecken an den Nagezähnen deuten auf eine Mangelerscheinung hin. Zähne und Krallenlänge sollten regelmässig kontrolliert werden.

Allgemeine Tipps

Mit Geduld werden Chinchillas zutraulich und nehmen das Futter aus der Hand. Sie bleiben jedoch scheu und werden nicht gern festgehalten oder herumgetragen. Wenn das Chinchilla abends neugierig ans Gitter kommt, ist dies eine gute Gelegenheit, mit der Fütterung von Hand zu beginnen. Schon nach einer Weile wird sich das Tier durch die offene Käfigtür füttern lassen. Später können die Leckerbissen auf die flache Hand gelegt und die Tiere so an Berührungen gewöhnt werden.

Chinchillas dürfen nicht am Schwanzende gepackt oder gehalten werden, da dieses dabei abreißen kann. Um es hochzuheben, fasst man das Tier mit einer Hand vorsichtig am Schwanzansatz und mit der anderen unter dem Bauch, zum Tragen greift man mit der einen Hand unter den Bauch, und mit der anderen hält man es am Rücken.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Beratungsstelle Tierschutz.

Die Tiere brauchen Sie!

Die private Stiftung TBB Schweiz erhält keine Subventionen und lebt ausschliesslich von Spenden, Stiftungsbeiträgen und Legaten.

Ihre Spende hilft, unsere Findel- und Abgabtiere zu pflegen und unsere Tierschutzprojekte zu realisieren.

Spendenkonto: Stiftung TBB Schweiz,
Basler Kantonalbank, 4002 Basel,
IBAN: CH28 0077 0254 2381 8200 1

Jetzt online spenden:

